

Kaninchen und Meerschweinchen richtig halten

Die von uns als Haustiere gehaltenen Kaninchen stammen von den in Europa heimischen Wildkaninchen ab. Diese leben in Rudelgemeinschaften. Wie ihre wilden Vorfahren sollten auch die Hauskaninchen in Gesellschaft leben. Es empfiehlt sich die Haltung gleichgeschlechtlicher Gruppen oder Pärchen, bei dem der Rammler kastriert wurde.

Der Kaninchenkäfig

Kaninchen benötigen einen sehr großen Käfig da sie recht aktive Tiere sind und Platz zum hoppeln und springen benötigen.

Herkömmliche Kaninchenkäfige eignen sich in der Regel nicht. Jedes Tier benötigt einen eigenen Versteckplatz, beispielsweise eine Höhle aus Holz.

Kaninchen reagieren empfindlich auf Hitze – ihre wild lebenden Vorfahren befanden sich bei Tageshitze in ihrem kühlen Bau. Daher darf der Käfig nie in der prallen Sonne stehen. Zugluft vertragen Kaninchen ebenfalls sehr schlecht. Bitte bedenken Sie, dass der Platz an der Heizung zwar gemütlich warm erscheint, aber durch die Zirkulation der warmen Luft nach oben Zugluft herrscht.

Ebenso sollte der Käfig an einem ruhigen Ort untergebracht sein. Egal wie zahm ein Kaninchen werden kann, es handelt sich immer noch um ein Fluchttier.

Kaninchen brauchen täglich Auslauf um sich die nötige Bewegung zu verschaffen. Hier ist die Wohnung kaninchensicher zu machen. Elektrokabel und giftige Pflanzen sowie Reinigungsmittel und andere gefährliche Stoffe müssen außer Reichweite der Tiere gebracht werden.



Die Haltung in Kaninchenausläufen ist optimal, besonders bei großen Rudeln.

Die Ernährung

Ein weiterer wichtiger Punkt der Kaninchenhaltung ist die artgerechte Ernährung. Bei falscher Ernährung neigen Kaninchen zu Magen- und Darmproblemen. In der Natur sind Gräser und Kräuter das Hauptfutter der Kaninchen. Durch das Mahlen mit den Backenzähnen werden die lebenslang nachwachsenden Zähne abgerieben. Bei mangelhaftem Abrieb der Zähne durch zu wenig rohfaserreiches Futter kann es zu Zahnfehlstellungen kommen. Daher sollte das Hauptfutter des Kaninchens aus hochwertigem Heu bestehen. Die Heufütterung wird ergänzt durch Saffutter, Gemüse und etwas Obst sowie Grünfutter von naturbelassenen Wiesen (z.B. Löwenzahn, Klee, Wegerich).

Zum Knabbern eignen sich ungespritzte Weiden- oder Obstbaumäste. Von den handelsüblichen Trockenfutter-Getreidemischungen sollten, wenn überhaupt, nur kleine Mengen angeboten werden, da diese Futtermittel zu energiereich und rohfasernarm sind.

Bekommen die Kaninchen größere Mengen eines energiereichen Futters, wächst das Risiko für Zahnfehlstellungen und Zahnhaken. Ist es schon zu Zahnfehlstellungen aufgrund einer falschen Ernährung gekommen, müssen die Zähne regelmäßig von ihrem Tierarzt kontrolliert und evtl. korrigiert werden.

Leckerlies in Form von Milchdrops u.ä. sollten sie ganz meiden. Diese Leckereien fördern eine Verfettung des Kaninchens und strapazieren die empfindliche und lebensnotwendige Darmflora der Kaninchen. Der hohe Gehalt an Mineralien kann die Bildung von Blasensteinen fördern. Trinkwasser muss selbstverständlich jederzeit zur Verfügung stehen. Eine tägliche Reinigung des Trinkgefäßes ist unbedingt erforderlich.

Der Meerschweinchenkäfig

Der Käfig für unsere Meerschweinchen muss eine Gesamtgröße von mindestens zwei m² aufweisen. Viele Halter haben Selbstbaukäfige mit mehreren Etagen. Diese Konstruktion ermöglicht platzsparend eine große Käfigfläche. Auch im Handel gibt es Mehrstockkäfige, auf eine ausreichende Grundfläche von mindestens 150 cm x 50 cm ist dennoch zu achten. Meerschweinchen sind recht schreckhafte Fluchttiere, sie benötigen Versteckmöglichkeiten im Käfig und einen ruhigen Standort. Genau wie unsere Kaninchen möchten auch Meerschweinchen weder im Zug, noch in aufgestauter oder praller Hitze leben.



Ein Artgerechter Meerschweinchenkäfig mit mehreren Eta-

Die Ernährung

Die natürliche Ernährung der Meerschweinchen ist sehr rohfasereich. Heu ist das Hauptnahrungsmittel und sollte immer zur Verfügung stehen. Ergänzt wird dies durch abwechslungsreiche Fütterung von Gemüse und Obst. Meerschweinchen können kein Vitamin C produzieren, dies muss unbedingt bei der Fütterung beachtet werden, da es sonst zu schlimmen Mangelerscheinungen kommt. Zum Nagen eignen sich Äste von Obstbäumen (kein Steinobst) oder Haselnusssträuchern. Fütterungsfehler sind, ähnlich den Kaninchen, das übermäßige Füttern von zuviel Fertigfutter, die Gabe von sogenannten „Nagerleckerchen“ mit Molkerei- oder Bäckereierzeugnissen.

Kreis Unna – Der Landrat
Gesundheit und Verbraucherschutz
Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Tierheim Kreis Unna
Fon 0 23 03 / 27-6 95 05